

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 63.

40. Jahrgang.

Samstag den 26. April 1879

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Holzverkauf im Stadtwald.

Am nächsten

Dienstag den 29. ds. Mts.

werden im hiesigen hintern Stadtwald „Buchhalde“ verkauft:  
28 Raummeter forstene und gemischte Prügel,  
3850 Stk. gebundene forstene und gemischte Wellen,  
36 Haufen ungebundenes gemischtes Reisfach.



Der Verkauf beginnt Vormittags 10 Uhr in der Krone in Buch und wird das Holz vorher durch den Forstwärter vorgezeigt werden.

Hiezu sind hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen.

Den 24. April 1879.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Steinbeifuhr-Akkord.

Die Beifuhr der Steine auf sämtliche Weinstraßen wird am nächsten

Montag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus verakkordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. April 1879

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Zu dem

### Missionsfest

hier am 1. Mai, Feiertag Philippi und Jakobi,  
das Nachmittags 2 Uhr

in der äußeren Kirche beginnt wird herzlich eingeladen.

Den 22. April 1879.

Dejan Büberer.

Waiblingen.

In die

### Kinderschule

können jetzt wieder Kinder eintreten die das dritte Lebensjahr zurückgelegt haben; jedoch müssen Kinder, die hier wohnhaften Eltern angehören, noch vor dem zweiten Mai angemeldet werden; im Verlauf vom Sommer können nur noch von solchen Familien die erst frisch hieher ziehen, Kinder aufgenommen werden; es ist dies der Ordnung wegen nöthig.

Den 23. April 1879.

Der Verwaltungsausschuß.

Birkmannsweiler.

Einige ältere noch brauchbare

### Schulsubsellien

werden zu kaufen gesucht.

Schulfondverwaltung.

Waiblingen.

Wein Lager in

### baumwollen Strickgarn

bringe ich in empfehlende Erinnerung und mache besonders auf eine Parthie

ungebleichtes Strickgarn

per Boll-Pfund 95 Pf.

aufmerksam.

Gottlob Weiß.

Revier Schorndorf.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 5. Mai

aus Brand, Vogelbauer-Ebene, Schilbrönnen:



161 Langholzstämme mit 79 Fm. I. Cl., 115 II. Cl., 68 III. Cl., 68 Sägeklöße mit 89 Fm. I. Cl., 13 Fm. II. Cl.; ferner aus Saalen und Waltersbacherwand: Km. 128 buchene Scheiter, 132 dto. Prügel, 1 birchene Scheiter, 72 tannene Scheiter, 64 dto. Prügel, 182 Anbruch.

Morgens 9 Uhr im Hirsj zu Pfäfershausen.

Waiblingen.

Im

### Kleidermachen

in und außer dem Hause empfiehlt sich bestens und sichert prompte und billige Bedienung zu.

Fr. Kleiderer, W., geb. Pfander,

im Hause der Frau Schreiner Oppenländer.

Waiblingen.

### Fehrlings-Gesuch.

Einem jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Schreiner Wölpert.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

### Mensch

ber die Bäcker erlernen will findet sofort eine gute Stelle.

Wöfner, Bäcker.

Neckarrem 2.

### Eine Klostpresse

mit eisernen Spindeln, hölzernem Biet, nebst einem 16' langen steinernem Wähltrög ist besonderer Verhältnisse halber sogleich zu äußerst billigem Preise zu verkaufen.

Näheres bei

Jakob Mäuchle, Wagner.

Waiblingen.

Eine freundliche

### Wohnung,

bestehend in 3 kleineren Zimmern sammt sonstigen Erfordernissen, hat sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.

Gustav Schweizer, Frohnackerstr.

Waiblingen

**Neue Sommer-Kleiderstoffe**  
in hübscher Auswahl und zu billigen Preisen  
Gottlob Billinger, We.

bei

Waiblingen.

# Schnittwaaren-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich auf hiesigem Plage eine

## Schnittwaaren-Niederlage

errichtet habe.

Ich empfehle daher alle Sorten

**Bretter, Latten, Rahmen, Dielen und sonstige Sägewaaren**

zu den billigsten Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet:

**Häusermann z. grünen Hof.**

Waiblingen.

# Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Den verehrlichen Einwohnern zeige ich ergebenst an, daß ich meine seitherige Wohnung in der Sackgasse verlassen und nun in dem von Schreiner Müller erkauften Hause in der Schmidenerstraße wohne.

In dem ich für das mir seither bewiesene Vertrauen freundlichst danke, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

**Karl Käfer, Wagner.**

Waiblingen.

# Swigen und dreiblättrigen Klee samen

empfehlte in bestens gereinigter Waare.

**Gottlob Weiß.**

Waiblingen.

# Bäckerei-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß ich am nächsten

**Sonntag den 27. April**

meine Bäckerei eröffne. Es wird mein Bestreben sein, in jeder Hinsicht meine verehrlichen Abnehmer jeden Tag mit frischer Waare auf das Beste zu befriedigen, und empfehle mich daher der verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten auf das Angelegentlichste.

Hochachtungsvoll

**Jakob Böhner, Bäcker.**

# KOENIGS-TRANK.

Auszug aus dem Attest des k. k. Fürstlich Waldschlichen Medicinalraths Herrn Dr. Johannes Müller in Berlin.

Die zu dem Königsstrank von Herrn Jacoby, Bernburgerstr. 29 verwendeten Mittel, alle vegetabilischen Ursprungs, sind geeignet, bei den verschiedenen Magen- und Unterleibsleiden, gesunkener Verdauungskraft, Mangel an Appetit, Trägheit und Schwäche des Darmcanals, überhaupt gegen alle Störungen des Verdauungsprocesses entstehenden Nebel auf's Vortheilhafteste einzugreifen und den regelwidrigen chemischen Lebensproceß zum normalen Zustand zurückzuführen u. c. Berlin. (L. S.) Dr. Johannes Müller, Medicinalrath.

Die Flasche Königsstrank kostet 2 Mark und 50 Pf. für Verpackung. Bei Abnahme von 3 Flaschen ist die Verpackung umsonst. Zu haben beim Fabrikanten **Jacoby, Berlin SW., Bernburgerstraße 29.**

# Kirchenbau-Loose

find zu haben bei

**C. F. Buch in Waiblingen.**

Zwischen Endersbach und Waiblingen ist ein

# messingner Säbren

gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben bei Gemeinderath Lang in Endersbach abholen.

Waiblingen.

Ungefähr 30 Etr. schönes ewiges und dreiblättriges

# Kleeheu

hat zu verkaufen.

Wittwe **Wabler.**

Waiblingen.

Eine freundliche

# Wohnung,

bestehend in 2-3 Zimmer, hat bis Jacobi zu vermieten.

**Christian Urbogast.**

**Rommelshausen.**

# Swigen und dreiblättrigen

# Klee samen

verkauft billigst.

**C. F. Hoffmann.**

Waiblingen.

# Wohnung

# zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung für eine kleinere Familie ist bis Jacobi zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Letzten Samstag, Morgens, wurde ein hiesiger Weingärtner, wohnhaft an der Straße zur zweiten Residenz, beobachtet, wie derselbe aus Compost-Fässern einige Butten ausschöpfte und seinen Garten damit düngte, darnach dann erst die halbvollen Fässer einem hiesigen Bürger auf den Acker führte. Es wird daher Jedermann, wer Compost-Fässer bestellt darauf aufmerksam gemacht, ehe dieselben geleert werden, nachzusehen, ob dieselben auch voll sind, wenn man nicht betrogen werden will. K.

**Bösartige** Knochen- und Fußgeschwüre, nässe und trockene Flechten, Salzfuss u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Plaster** (Indian-Pflaster). **Box 3 M.**  
Apoth. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

**Susse-Nicht** \*) von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extrakt u. -Caramellen\*.)

\*) Zu haben in Waiblingen bei **C. F. J. Schäfer.**

# Diphtheritis.

**Anerkennung.** Ich bescheinige hiermit gern, daß meine Kinder, welche an Diphtheritis erkrankt waren, durch den Gebrauch Ihres Honig-Kräuter-Malz-Extraktes innerhalb fünf Tagen wieder vollständig hergestellt sind.

**E. Scherbeney** (bei Sudowa), den 20. December 1878.

**J. Tommek, Fabrik-Besitzer.**

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Er. Sobott des Fürsten Carl I. von Rumänien.**

# Waiblingen. Sonntag den 27. April im Saale zur Post Zither-Concert

unter Leitung des Herrn Zitherlehrer Sturm  
und unter gef. Mitwirkung der  
Concert-Sängerin Fr. Peeskly aus New-York, der Herren  
Abatti Fernando, Fischer, Nooschütz und Ernst.

## Programm.

- I.
- 1) Bavaria, Marsch . . . . . Steiner.  
5 Zithern.
  - 2) Der Hirtengesang, Steyerische  
Concert-Ländler . . . . . Widmann.  
1 Zither. Herr Sturm.
  - 3) Wie schön bist du . . . . . Weidt.  
Sopran mit Zitherbegleitung.

- II.
- 1) Cavalier-Polka-Mazurka . . . . . Faust.  
4 Zithern.
  - a. Schlaf wohl, mein  
2) gutes Kind, } Lieber ohne  
b. Bäcklein fliehe, } Worte. . . . . Hellige.  
2 Zithern. Herren Abatti und Sturm. . . . . Schlay.
  - 3) Großes Lieder-Potpourri . . . . . Bergmann.  
1 Zither. Herr Sturm.

- III.
- 1) Bayerische Weisen, Ländler . . . . . Steiner.  
3 Zithern.
  - 2) Das Alpenhorn, Lied . . . . . Proch.  
Sopran mit Zitherbegleitung.
  - 3) Gruß an Cannstatt, Marsch . . . . . Sturm.  
5 Zithern.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Es wird freundlichst ersucht, vor 1/2 10 Uhr nicht zu rauchen.

Bei ausgezeichnetem Glasbier.

### Husten und Brustkatarth beseitigt.

W e i ß e n b u r g a m S a n d (B a y e r n.) Der ächte r h e i n i s c h e T r a u b e n -  
B r u s t h o n i g v o n W. H. Z i c k e n h e i m e r i n M a i n z h a t s i c h a u c h b e i  
meinem Kinde ausgezeichnet bewährt, indem nach Verbrauch einer Flasche der  
Husten und Brustschmerz ganz beseitigt war. Matthias Moritz, Maurermeister.  
Verkaufsniederl. des gerichtlich anerkannten allein ächten r h e i n i s c h e n  
T r a u b e n - B r u s t h o n i g s i n W a i b l i n g e n b e i F r ä u l e i n K a r o l i n e K a y s e r,  
Schmidenerstraße.

### Geld-Gesuch.

1700 Mark werden gegen stark  
1 1/2 fache Versicherung nebst 2 tüchtigen  
Bürgern von einem pünktlichen Zins-  
zähler aufzunehmen gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Einen wohlherzogenen jungen

### Menschen

nimmt in die Lehre.

G. Koller, Schlosser.

### Telegramme.

St. Petersburg, 24. April. Der Kaiser und die Kaiserin  
sind mit großem Gefolge heute Vormittag 10 Uhr nach Livadia  
abgereist. Ein Detachement des Leibgarderegiments zu Pferde ge-  
leitete die Majestäten nach dem Bahnhof. G.-h.-Rath Gierz und  
drei andere Beamte vom Ministerium des Auswärtigen begleiten  
den Kaiser. — Der Güterverkehr auf der Eisenbahnlinie Orel-  
Witebsk und über Orel hinaus ist wieder eröffnet.

Selgrad, 24. April. Die von den Samosovo-Höhen ver-  
triebenen Arnauten setzten sich in der Stärke von 3000 Mann  
(darunter 2 reguläre Nizam-Bataillone) am Fuße des Kapavail-  
Gebirges fest. Ein zurückbehaltener angeblühter türkischer Parla-  
mentär sagt aus, die Arnauten werden von einem Pascha be-  
fehligt, haben 3000 Mann Reserve und unterhalten Verbindung  
mit der Liga von Pritzend. Ungeachtet der von Seiten der tür-  
kischen Regierung gegebenen Meldung, daß eine Brigade türkischer  
Truppen gegen die Arnauten entsandt worden sei, ist bisher kein  
Mann eingetroffen. Unter dem Vorsitz des Fürsten Milan fand  
ein Kriegsrath statt. (Polit. Korv.)

Mons, 23. April. Die Arbeitsbeeinträchtigungen in Bortnage  
sind im Zunehmen begriffen, wodurch die allgemeine Situation ver-  
schlimmert wird. — In Femappes herrscht eine gewisse Gährung.  
Die Streikenden rotteten sich vor einer Mühle zusammen und wollten  
dieselbe plündern. Es sind Bataillone von Mons nach Femappes  
abgegangen, um die Ordnung herzustellen.

Paris, 24. April. Die „Agence Havas“ läßt sich aus  
Konstantinopel von einer Aufregung melden, welche sich in Bos-  
nien und im Bezirk Noiboazar kundgibt und auf Anstiftung von  
Serbien und Montenegro zurückzuführen sei. Die Pforte habe  
eine Kommission zur Berathung über etwa dazwischen zu ergreifende  
Maßregeln ernannt.

### Württemberg.

Waiblingen. Morgen Sonntag veranstaltet Herr Zither-  
lehrer Sturm aus Cannstatt im Saale der „Post“ dahier ein  
Zither-Concert unter Mitwirkung, theils seiner Schüler, theils einer  
Sopranistin Fr. Peeskly aus New-York und des berühmten

**Gestützt** auf die glänzendste Erfolge  
garantire allen an Bett-  
nässen und Masenschwäche  
Leiden sichere Heilung in 14 Tagen.  
Die schönsten Zeugnisse zu Diensten. Un-  
bemittelte gratis. Fr. Bauer, Spezialist,  
Wertheim a. M.

**Magen- und Darmkatarth,**  
auch Verschleimung der Verdauungs-  
organe und die so zahlreichen Neben-  
und Folgeleiden heilt J. J. J. Popp,  
Spezialist für Magen- und Darmkatarth,  
Heide in Holstein.

Die Broschüre Magen- und Darmka-  
tarth, 120 Seiten stark, und alles Nähere  
erfolgt auf Wunsch der Patienten franco  
und gratis.

### Anerkennung.

Gegen mein mehr wie 15jähriges  
Magenleiden resp. Magen- und Darm-  
katarth, wogegen ich alle erdenkliche und  
angepriesene Mittel nutzlos anwandte und  
mir jede Hoffnung auf Besserung ausging,  
gebrauche ich seit 8 Wochen die P. 'sche  
Kur und finde, daß das Leben wieder  
Werth für mich hat und gebe mich der  
Hoffnung mit vollster Ueberzeugung hin,  
in kurzer Zeit mich wieder zu den Gesunden  
in jeder Beziehung rechnen zu dürfen u. s. w.  
Chr. Westphal, Cartonagefabrikant.  
Stuttgart (Hauptsteigstraße 21),  
7. Oktbr. 1877.

Schrader'sche  
**Weißer Lebensessenz**  
ist ein solch vortreffliches Hausmittel, das  
jeder in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.  
Apoth. Sml. Schrader, Feinbach-Struttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem  
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann  
wieder meinem Geschäfte nachgehen.  
R u r n b e r g. Franz Kimmeler.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,  
und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden  
empfehlen. D a h l e n. Joh. Emmendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen  
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.  
K o t t e n b u r g a. M. Weiß, Lehrers Witw.

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein  
Magenleiden sehr gut bekommen.  
D e s e n h a u s e n. K. Walbschütz Ueberle.

Vorräthig bei C. F. Buch.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:  
**„Die Gicht“**  
enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen  
Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-  
matismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder  
Erkältungsstranfbetten leiden, kann dies Buch  
wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von  
Attesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode,  
welche sich tausendfach bewährt hat und manchem  
Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung  
brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Aus-  
führl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis  
und franco Ch. Hohenleiner, Leipzig u. Basel.

Preis 50 Pf., vorräthig in L. Bos-  
heuyer's Buchhandlung in Cannstatt,  
welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken  
franco überallhin versendet.

**Ritter-Virtuosen** *Hrn. Abatte Fernando*. Die Leistungen des Herrn Sturm sowohl als seiner Zöglinge sind noch von früherher zu rühmlichst im Andenken als daß wir nöthig hätten, ausführlicher zu verzeichnen, daß den Zuhörern ein besonders genussreicher Abend bevorstehen wird.

Als Anhang fügen wir bei, daß Herr *Abdrion* außer wohlbestellter Küche an diesem Abend Bier glasweise im Saal wird verabreichen lassen.

**Ellwangen**, 24. April. In dem kaum 300 Einwohner zählenden Weiler *Gaishardt*, Gemeindebezirks *Neuler*, hat es innerhalb eines Jahres 4mal und letztmals am 2. ds. Mts. gebrannt. Gefeiern nun wurde auf Befehl des Untersuchungsrichters ein der Brandstiftung verdächtiger Angehöriger dieses Orts festgenommen.

**Von der Jagd**, 23. April. In dem etwa  $\frac{3}{4}$  Stunden von Kirchberg entfernten Pfarrdorf *Gaggstatt* ist am vorgestrigen Abend ein dreijähriges Füllen in einer Gullengrube ertrunken.

**Gallingen**. Bei der letzten hiesigen Rekrutierung wurde von 40 Rekruten auch nicht ein Einziger Soldat, gewiß eine Seltenheit.

**Schwellingen**, 22. April. Seit etwa 8 Tagen werden hier *Spargeln* gestochen. Für die ersten wurden anderthalb Mark für das Pfund bezahlt. Jetzt sind solche zu 70 Pfennig das Pfd. erhältlich.

**Deutsches Reich.**

— In der ersten Maiwoche werden die Versuche zur Hebung des „Großen Kurfürsten“ durch die Gesellschaft *Leutner u. Co.*, und zwar nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, von *Folkstone*, sondern von *Dover* aus durch deutsche und englische Taucher beginnen.

**Schwedt**, 23. April. Aus „vollständig glaubwürdiger Quelle“ erfährt die „*Germ.*“ folgendes befallenswerthe Ereigniß: Der Oberst *Herr v. B.* ist vorige Woche in *Stolzenhagen* bei *Angermünde* auf Besuch. Mittwoch Abend will er nach *Berlin* zurückreisen und fährt bis zur Haltestelle, der *Schwedt-Angermünder Bahn* *Lüdersdorf*. Während er, auf den Zug wartend, prementirt, kommt derselbe an und fährt ohne ihn ab. Da sein Wagen inzwischen zurückgefahren war, bleibt dem Oberst nichts übrig, als zu Fuß nach *Stolzenhagen* zurückzukehren. Er verfehlt den Weg und kommt nach ca.  $\frac{1}{4}$  Stunde entfernten *Gelmersdorf*. An der Schule anlangt, meint er an der Gärtnernwohnung in *Stolzenhagen* zu sein und klopft an's Fenster, daß man ihm öffne. Er klopft wiederholt und heftiger. Der Lehrer, in größter Eile verkehrt, ruft um Hilfe. Der Amtmann des nahen *Dominiums Falkenthal* hört den Hilferuf, läßt ein kräftiges „Haut ihm!“ zum Fenster hinaus ertönen und ist, mit einem Säbel bewaffnet, bald auf dem Platze. Einige Bauern sind schon da, haben dem Oberst die Hände auf den Rücken gebunden und, seinen Aussagen keinen Glauben schenkend, da er civil gekleidet ist, hauen sie unbarmherzig auf ihn los. Wiederholt reißen sie ihn zu Boden und einer verfehlt ihm einen so mächtigen Hieb über den Kopf, daß das Blut herabströmt. Endlich erkennt ein junger Mann seinen Oberst, in dessen Regimente er gestanden und macht dem Treiben ein Ende. Der Amtmann ritt nun eilends nach *Stolzenhagen*, den Vorfall zu melden. Ein Wagen von dort holte den Oberst ab. An seinem Auskommen wird gezweifelt, da der Hieb über den Kopf lebensgefährlich sein soll.

**Riel**, 17. April. Die Indienststellung ist so weit fortgeschritten, daß sich nunmehr bereits eine ganz stattliche Reihe von Kriegsschiffen, jedes an seiner großen Unterboje lagernd, auf den von fast ununterbrochenem Ostwind in munterer Bewegung erhaltenen Gewässern unseres Hafens schaukelt. Zunächst nach innen liegt das Wach- und Maschinen-Ausbildungsschiff, die *Korvette Arcova*, welche bei meistens sehr unwirthlichem Wetter und stark bewegter See den ersten Theil ihrer Aufgabe bereits gelöst hat und nunmehr einer wohlverdienten kurzen Ruhe sich erfreut. Danach folgt die Panzerkorvette *Sachsen*, dieses mehr einer kolossalen schwimmenden Eisenbatterie als einem Schiff ähnelnde neueste Fahrzeug unserer Marine von gewaltigen Ausdehnungen in Länge und Breite, mit vier großen Dampfschornsteinen, aber ohne jede Tactelage, nur mit einem recht winzigen kleinen Signalmast versehen, armirt mit 26 und 28 cm-Geschützen — also solchen des schwersten Kalibers, von denen ein jedes bis zu beinahe 20,000 kg Gewicht repräsentirt — welches heute mit seinen Probefahrten begonnen hat und dieselben weiter fortsetzen wird, namentlich auch zum Zweck größerer Versuche mit elektrischer Zündung der Geschütze. Als drittes in der Reihe zeigt sich die kleine schmucke Schiffsjungenbrigg *Musquito*, gleich ihren Schwesterschiffen ein schlankes, gefälliges Fahrzeug, daneben das Dampfschiff *Delphin*, im Begriff, seine wissenschaftlicher Arbeit gewidmete Fahrt anzutreten; und schließlich, als für den Augenblick das letzte, die *Fregatte Niobe*, das Kadettenschulschiff, ein starkes und als gesund bewährtes, aber eigentlich nicht gerade schön zu nennendes, weil etwas zu kurz und

gedrungen gebautes Fahrzeug. Dieses harret noch des Hauptbestandtheiles seiner Bemannung: der jungen Leute nämlich, welche als Kadetten in die Marine aufgenommen werden möchten und augenblicklich noch in dem Stadium des Aufnahme-Examens sich befinden.

**Oesterreich.**

— Die Besetzung von *Novi-Bazar*, zu welcher Oesterreich nunmehr das vertragmäßige Recht besitzt, wird auch von den Gegnern der gegenwärtigen *Orientpolitik* Oesterreichs als eine strategische und politische Nothwendigkeit dieser Politik betrachtet. Das *Esske* von *Novi-Bazar* bildet die Ausgangspforte aus *Boznen*; diese muß man für eventuelle Fälle in Besitz nehmen, sonst ist im Süden von *Boznen* eine militärische Aktion für die Zukunft unmöglich. Zur Quellgebiete des *Dom* und *Bar*, dann bei *Mitrowiza* am Eingang in das *Umsfeld* liegen wichtige Wegknoten, und erst wenn man von denselben und den eine Entwicklung größerer Heeresmassen gestattenden Hochebenen von *Seniza* und *Novi-Bazar* Besitz genommen, kann man sagen, daß man für manche denkbaren und möglichen Ereignisse im Süden der *Balkan-Halbinsel* bereit stehe. Eine andere Frage freilich ist, ob der Vormarsch gegen *Novi-Bazar* nicht nur weitere finanzielle Opfer, sondern auch Opfer an Blut kosten wird. Dennbar ist jedenfalls, daß die einrückenden österreicherischen Truppen einem Widerstand der *albanesischen Liga* begegnen. Der Weg, auf dem der Einmarsch vor sich gehen soll, wird nicht schwer zu wählen sein, da es von *Serajewo* gegen *Mitrowiza* nur eine einzige — und auch diese nur stellenweise — fahrbare Kommunikation gibt. Aber umsomehr wird man auf die Ausrüstung und Verproviantirung der Kolonnen Bedacht nehmen müssen, da die Unwegsamkeit, Unfruchtbarkeit und der rauhe Charakter des ganzen zu durchschreitenden Landstrichs außergewöhnliche Schwierigkeiten bereiten dürften.

**England.**

— Am 1. April gegen 6 Uhr Abends erreichte Lord *Chelmsford* *Ghinhlovo*, wo sofort bei strömendem Regen und unter beständiger Beunruhigung durch die *Zulus* ein besetztes Lager hergerichtet wurde. Am 2. April 6 Uhr Morgens griffen die *Zulus* von allen Seiten und in geschlossenen Massen das Lager an. Man unterschied zwei große Abtheilungen, deren erste von *Somapo* befehligt wurde, während *Cetewayo's* Bruder *Dabulmanzi*, der Sieger von *Manbula*, den heftigsten Angriff leitete. Der Feind ging mit unleugbarer Tapferkeit vor, kam aber niemals näher als auf 20 Schritt an die Schützengräben heran. Gegen 7 $\frac{1}{2}$  Uhr war der Angriff abgeschlagen. Innerhalb eines Raumes von etwa 1000 Schritt um das Lager herum fand man 471 *Zulu-Leichen*, doch schätzt man den Gesamtverlust des Feindes an diesem Tage auf 1200 Mann. Gesangene sagten aus, daß 11 Regimenter, *Nyoramossi*, *Umamsthu*, *Unanonanti*, *Zulwana*, *Rosenke*, *Mobinoo* u. s. w., oder 195 Kompagnieen bei dem Angriff theilhaftig gewesen seien. Die Kompagnie zu 60 Mann gerechnet, ergibt dies eine Stärke von 11,000. Oberst *Pearson* hatte von *Stowe* aus den ganzen Verlauf des Gefechtes verfolgen können und beglückwünschte *Chelmsford* vermittelt seiner Spiegelsignale. Am 3. April fand abermals ein Zusammenstoß mit den *Zulus* statt. Nur soviel ist bekannt, daß die Briten auch an diesem Tage siegten, und die *Zulus* ebenfalls 1200 Mann Verlust hatten. General *Chelmsford* brach alsdann mit dem 91., 60. und 57. Regiment so wie einer Abtheilung *Marinesoldaten* zum *Enisak* *Stowe's* auf. Von der dortigen Besatzung waren während der Belagerung 28 Mann durch Verwundung und 120 durch Krankheiten zu Grunde gegangen. *Stowe* ist nicht auf's neue besetzt und verproviantirt, sondern gänzlich aufgegeben worden. Oberst *Pearson* mit der Besatzung stand am 8. April bei *Umsinduse* und wurde für den 9. am *Tugela* erwartet. Anstatt *Stowe's* soll ein der Küste näher gelegener Ort, vielleicht *Ginhlovo*, als Stützpunkt für zukünftige Operationen ausgewählt werden. Oberst *Wood* soll in dem letzten Treffen bei *Büneburg* nicht weniger als 400 Mann verloren haben. Obwohl er außer den unregelmäßigen Truppen über zwei *Infanterie-Regimenter* verfügte und den Angriff der *Zulus* abschlug, so scheinen doch auch diesmal die *Engländer* wieder überrascht worden zu sein.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt**  
am 19. April 1879.

Dinkel per Ctr. 6 M. 25 Pf. — M. — Pf. 6 M. 10 Pf.  
Haber per Ctr. 6 M. 60 Pf. 6 M. 30 Pf. 6 M. — Pf.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**  
vom 24. April 1879.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Preis.		Niederster Preis	
	Höchst.	Mittler.	Niederster.	M.	S.	M.	S.	
Dinkel pr. Ctr.	6 31	6 21	6 16	6 6	6 50	6 6	—	
Haber pr. Ctr.	6 33	6 19	6 02	6 6	6 80	6 5	70	